

Forum für Künstlernachlässe

Forum für Künstlernachlässe

Der gemeinnützige Verein pflegt und erhält Werke von Künstler/innen aus Hamburg und Umgebung. Oft werden Künstlernachlässe auseinander gerissen und in alle Winde zerstreut, bevor sie in ihrer Gesamtheit erfasst sind, oder die Werke werden unter desolaten Umständen gelagert. Häufig fehlen Möglichkeiten, Wissen oder die nötigen Finanzen. All dies erschwert die wissenschaftliche Aufarbeitung sowie eine umfassende Kenntnis von Künstler und Werk. Da auch Museen die Aufnahme ganzer Nachlässe meist nicht leisten können, fehlte eine Institution, die sich ausschließlich dieser Aufgabenstellung widmet.

Sie können die Arbeit des Vereins durch Ihre Mitgliedschaft und durch Spenden unterstützen.

Bankverbindung:

Forum für Künstlernachlässe e.V.

Hamburger Sparkasse | BIC: HASPDEHHXXX

IBAN: DE42 20050550 1180211177

Forum for the Estates of Artists

A non-profit association is engaged in preserving the works of artists from in and around Hamburg. Time and again, the oeuvres of artists are torn apart and scattered to the winds before they are catalogued in their entirety, or works are stored under desolate circumstances. There is often a lack of facilities, expertise or funding. All of this impedes an academic assessment and the building of a complete stock of knowledge about our artists and their oeuvres. As museums are most of the time also unable to house entire estates of artists, this situation calls for an institution exclusively dedicated to preserving the works of artists. You can help us with this task by becoming a member of our association or by your support through donations.

KORRESPONDENZEN und KONTRASTE

Alma del Banco

Dirk Becker

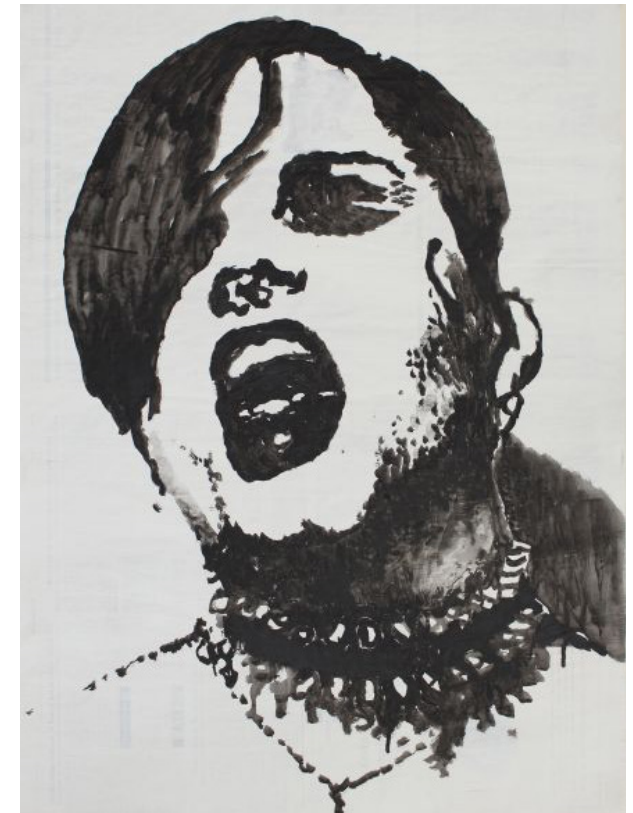
Michael Fessel

Wolfgang Hartmann

Rudolf Mahler

Burkhardt Rokahr

Margrit von Spreckelsen



Forum für Künstlernachlässe

Sootbörn 22 | 22453 Hamburg | T. 040 - 52 20 18 80

info@kuenstlernachlaesse.de | www.kuenstlernachlaesse.de



Burkhardt Rokahr
Bone | 2003



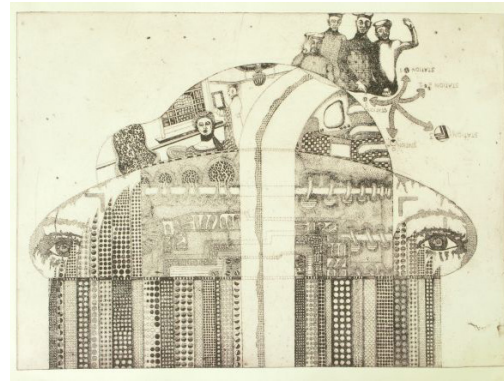
Rudolf Mahler
Seelig sind die Toten | undatiert



Alma del Banco
o.T. | 1920er



Margrit von Spreckelsen
o.T. | undatiert



Michael Fessel
Station | ca. 1970



Wolfgang Hartmann
o.T. | 1998



Dirk Becker
Kopf | 2008/09

Der diesjährigen Herbstausstellung liegt ein besonderes Konzept zugrunde: Werke aus Neuzugängen werden zu Bestandswerken in Beziehung gesetzt, sie treten in einen Dialog. Dabei ‚sprechen‘ nicht nur Gleiche miteinander, gerade unterschiedliche Auffassungen können ein ‚Gespräch‘ lebendig werden lassen. Dem Betrachter ist es überlassen, der Beziehung nachzuspüren und sie auf unterschiedlichen Bedeutungsebenen – ästhetisch, thematisch oder konzeptuell – entweder als Korrespondenz oder Kontrast oder beides wahrzunehmen.

Von **Burkhardt Rokahr** (*1947) werden die für ihn typischen Kastenobjekte und ein großformatiges Collagen-Bild gezeigt. Mit ihrer fast rohen Materialität begeben sie sich bei aller Destruktion auf die Suche nach Transzendenz in Thematik und Ästhetik. Die Ähnlichkeit mit Altären und Schreinen ist deutlich, und auch bei den Collagen wird der Blick auf das Dahinter gelenkt. Es ist ein Spiel zwischen Erscheinen und Entschwinden.

Der gelernte Schriftgestalter **Rudolf Mahler** (1905-1995) findet seine stärksten Ausdrucksmöglichkeiten in kontraststarken Linol- und Holzschnitten. Die Exponate verbindet die Darstellung von Leid und Vergänglichkeit im menschlichen Miteinander. Mimik und Gestik werden zu Chiffren leidvoller Kommunikation.

Alma del Banco (1863-1943) hat einen festen Platz in der Hamburger Kunstgeschichte. Als Schülerin von Arthur Illies und Ernst Eitner steht sie in der Tradition der Hamburgischen Sezession. Schwerpunkte ihres Werks sind Stadtlandschaften und Porträts. Der Junge in der Werkstatt steht im Spannungsfeld von kindlicher Verspieltheit und zupackender Aktivität.

Die Hamburger Künstlerin **Margrit von Spreckelsen** (*1940) zeigt in ihren Radierungen den Menschen als labyrinthisches Innenleben innerhalb kräftiger Konturen. Die Darstellungen ähneln makroskopischen Schnitten durch humanes Gewebe. Es gibt darin kaum Winkel, nur organisch oder vegetabil Gerundetes.

Aus dem technisch wie motivisch facettenreichen Nachlass von **Michael Fessel** (1941-2000) korrespondieren u.a. seine Radierungen mit anderen Positionen. Auch in ihnen geht es um Innenleben, allerdings weniger organisch als vielmehr mechanisch und futuristisch anmutend. Einige Grafiken zeigen den Übergang zum Abstrakten in fließenden Strichen oder dynamischen Wirbeln.

Auch das Werk von **Wolfgang Hartmann** (1928-2013) bietet konträre Ausprägungen. Die fast starre Passivität seiner farblichten Sitzenden steht im Widerspruch zum dynamischen Ausdruck von aggressiver und schmerzhafter Lust in den großflächigen Schwarz-Weiß-Porträts.

Die drei Plastiken von **Dirk Becker** (*1942) sind nicht nur ein Pendant im Räumlichen. Der alterslos fragile Kopf, die Trinität der gefesselten Sinne und die Keramik eines beschwingt zugewandten Paares fordern auch thematisch die Korrespondenz mit den Bildern.